

Duett

Von dumm

Kapitel 17: 15

Katsura schien die Straßen und Ecken Edos tatsächlich besser zu kennen als er. Das war irgendwie deprimierend, aber seine Gedanken konzentrierten sich im Moment eh herzlich wenig darauf.

Er war ein Arschloch.

Gott, natürlich war er das. Was er hier abzog war nicht mehr feierlich, aber die Kälte und seine innere Stimme hatten ihn recht schnell überredet, genau das hier abzuziehen. Er wusste nicht wieso, aber er wollte ihn. Er war ein Idiot; ein unglaublich großer Trottel und dennoch konnte man wohl nicht leugnen, dass er gut aussah. Und er leistete Widerstand; er folgte seinem Ziel und gab nicht auf und das fand er beeindruckend. Die Shinsengumi war Touseis Leben, seine Familie und dennoch konnte er nicht abstreiten, dass ein Teil von ihm nicht auf der Seite der Regierung war. Er konnte Kotaro ganz gut verstehen und nachvollziehen und vielleicht gab es auch etwas in ihm, dass ihn gar nicht festnehmen wollte. Vielleicht war das der Grund, wieso er normal laut brüllend auf ihn losstürmte, damit der Idiot das schnell genug mitbekam und abhaute. Na ja, vielleicht war es aber auch einfach nur Touseis Art. Aber das hier war ja eigentlich nicht seine Art, aber es war kalt, es war Winter und er hatte schlechte Laune und wollte sie los werden. Und Kotaro war hier und kam ihm eben recht gelegen. Selbst schuld...

»Toooshi!«

Wie eingefroren blieb Tousei plötzlich stehen, als er die all zu bekannte Stimme wahrnahm, nachdem sie gerade aus einer Gasse geschlichen waren. Er schielte kurz zu Kotaro, der ihm einen genau so fassungslosen Blick zuwarf und drehte den Kopf dann zur Seite und sah zu Kondo, der im nächsten Moment schon vor ihm stand.

»Wen hast du denn d.... *Katsura!*«

Hijikatas Oberlippe zitterte kurz. »Hallo, Kondo-san«, sagte er neutral.

Okay.

Okay.

Scheiße.

Das war absolut nicht geplant gewesen.

»Ich bin nicht Katsura. Ich bin ein Mönch.«

»Oh«, machte Kondo und kratzte sich am Kopf und deutete dann auf die Handschellen. »Was ist denn passiert?«

Ausrede, Ausrede, Ausrede. Ein Hoch auf Kondos Dummheit.

Okay, okay, das hatte er nun nicht gedacht. Immerhin mochte und respektierte er Kondo, aber...

Scheiße.

»Öffentliche Erregung. Eh, Erregung öffentlichen Ärgernisses.«

»Was?«, platzte Katsura heraus. »Ich bin ein Mönch! Du hast mich nur beim Klauen erwischt.«

»Richtig«, sagte Toushirou todernst. »Und außerdem ist er betrunken.«

Katsura nickte. »R-richtig«, lallte er dann.

Kondo kratzte sich am Kopf. »Sieht fast aus wie Katsura.«

»Mein Name ist nicht Katsura. Ich bin Kogoro.«

»Oh. Na dann.«

Die Situation war anders ausgegangen, als er geplant hatte. Denn Katsura stand nun auf der anderen Seite der Gittern und schenkte ihm einen trockenen Blick.

Nach einem lauten Brüllen hatte er dafür gesorgt, dass die anderen Mitglieder sich verzogen. Er würde sich selbst darum kümmern. Aber so wie es aussah hatten sie wenigstens geschluckt, dass es nicht Katsura war. Toushirou war sich nicht sicher, ob ihn das beruhigen oder beunruhigen sollte...

»Morgen kommst du wieder raus«, erklärte er. »Wenn du wieder nüchtern bist.«

»Sehr lustig, Arschgesicht.« Oh, er hatte Katsura noch nie so ausfallend fluchen hören.

»Das war keine Absicht gewesen«, fauchte er zurück. »Wirklich nicht!«

»Und das soll ich glauben?« Katsuras Stimme war ruhig und er tadelte ihn mit seinem üblichen Blick.

»Woher sollte ich denn wissen, dass Kondo-san in der Nähe ist?«

»Keine Ahnung. Aber wenigstens waren sie dumm genug um mich nicht zu erkennen. Lässt du mich morgen raus?«

»So wie ich dich kenne, würdest du doch eh rauskommen. Egal ob ich dich gehen lass, oder nicht.«

»Korrekt.«

Hijikata seufzte langgezogen. »Du kommst morgen wieder raus, wenn bis dahin niemand auffällt, wer du bist...« Oh Gott, das hier war so furchtbar falsch. In allen erdenklichen Wegen.

»Du hattest die Handschellenschlüssel, oder?«, wollte Katsura plötzlich wissen und Toushirou hob die Brauen etwas an. Eben hatte man die Schellen logischerweise mit einem anderen Schlüssel gelöst, aber wie kam Katsura denn nun auf die Idee?

»Vielleicht«, sagte er trocken. »Ich geh erst mal was essen. Viel Spaß hier.« Mitten im Satz drehte er sich um und steuerte schließlich die Tür an.

»Heeey!«, konnte er Katsura nur protestieren hören. Mit einem leichten Grinsen trat er schließlich aus dem Zimmer.